

Faktencheck Neubau Fössebad

Die 11 entscheidenden Fehler der Drucksache 1220/2017 + zwei Bonuspunkte



1. Das Sportbad ist der „Sonderwunsch“ - nicht der Erhalt des Freibades

- Der politische Auftrag für Bäderanalyse und Bäderkonzept ist der Erhalt der Bäderinfrastruktur durch Sanierung oder Neubau.
- Für den Bau eines Sportbades und die Streichung des Freibades gibt es keinen demokratischen Auftrag.
- Die vorgelegte DS 1220/2017 bedeutet eine massive Änderung des Bäderkonzeptes.

2. Wasserflächen in Hannover sind deutlich unterdurchschnittlich

Die Versorgung mit Wasserflächen je 1.000 Einwohner beträgt nach der letzten validen amtlichen Sportstättenstatistik

- bundesweit*:
Hallenbäder 13,35 m², Freibäder 52,13 m²
- In Hannover:
Hallenbäder 7,6 m² Freibäder 24 m²

* zitiert nach Prof. Dr. Lutz Thieme, Hochschule Koblenz

3. Das Wettkampfbad ist nur eine ungeprüfte Idee

- Für das vorgelegte Sportbad gibt es keine Machbarkeitsstudie und keine Wirtschaftlichkeitsprüfung.
- Bereits 2 zahlende Badegäste je Bahn und Stunde bringen mehr Einnahmen als die Vergabe an einen Verein.
- Bei einem Sportbad sind die Kosten und Folgekosten für die Stadt höher als bei einem normalen Hallen- oder Freibad.

4. Das Sportbad geht zu Lasten der Familien

- Das Stadionbad ist „aufgrund unveränderlicher baulicher Mängel nicht zukunftsfähig und wird den Anforderungen der Wettkampftechnik nicht mehr gerecht“. DS 1220/2017
- Das macht das Fössebad zum zentralen Sport- und Wettkampfbad in Hannover – zu Lasten der Schwimmzeiten für die Öffentlichkeit.
- Ein Freibad wäre zumindest ein kleiner Ausgleich.

5. Das Volksbad Limmer ist kein Ersatz

Volksbad Limmer:

- anderes Einzugsgebiet
- anderes Publikum

- hoffnungslos überlastet
- Überschwemmungsgebiet: Ausfallrisiko
- Betreiber des Volksbad Limmer ist die WASPO: Interessenkonflikt = Kapazitätsangebot fragwürdig

6. Die Drucksache entspricht nicht dem beschlossenen Bäder-Profil

Mit dem Bäderkonzept wurde eine Profilbildung beschlossen (DS 2741/2014). Für das Fössebad wurde festgelegt:

- Schärfung der Ausrichtung als Stadtteilbad
- Stärkung der Themas Gesundheit
- Erweiterung der Öffnungszeiten
- Stärkung des Angebots für Kinder/Senioren

7. In der vorgeschlagenen Form ist das Sportbad untauglich

- Es sind weder Sprungturm noch eine 1- und 3m Sprunganlage vorgesehen.
- Als Schwimmprüfung kann nur das „Seepferdchen“ abgenommen werden.
- Ungeeignet für den Schulsport.
- Kein Training oder Wettkampf Turnspringen.

8. Ein Verkehrskonzept fehlt

- Das Fössebad liegt in einer Sackgasse, umrahmt von Wohngebiet und Kleingartenanlage.
- Keine Anbindung an den ÖPNV.
- Unklar, wie Publikumsverkehre bei Wettbewerben bewältigt werden sollen.

9. Gender-Aspekte werden vernachlässigt

- Wassersport, insbesondere Wasserball ist männlich dominiert.
- Linden-Limmer hat einen hohen Anteil an Alleinerziehenden. Das sind in der Regel Frauen.

10. Keine Angaben zu tatsächlichen Kosten und Folgekosten des Sportbades

- Keine Angaben zu den Kosten oder ihrer Zusammensetzung.
- Außerhalb der Drucksache werden unverbindlich 19,5 Mio. € ins Gespräch gebracht.
- Mehrkosten durch Versammlungsstättenverordnung, Publikumstauglichkeit, Anforderungen Wettkampfbetrieb, Verkehrsanbindung etc. verschwiegen.

11. Das Cabrio-Bad ist ein Märchen

Als Beruhigungszäpfchen soll eine Öffnung von Hallendach u/o Hallenwand „geprüft“ werden.

- Ein Cabrio-Bad ist teurer wegen höherer Anforderungen an Statik, technischer Ausstattung und Wartung.
- Bauphysikalische Gründe und Anforderungen des Badebetriebes stehen gegen eine Hallenöffnung. Das steht sogar schon in der Drucksache.

Bonus 1: Die Sozialpolitik wurde vergessen

- Ein Bad ist immer auch Teil einer sozialen Infrastruktur und der Daseinsvorsorge.
- Eingbracht wurden nur Argumente der Sportpolitik. Sozialpolitische Argumente werden ignoriert.

Bonus 2: Das Sportbad ist eine reine politische Absichtserklärung

- Das Sport- und Wettkampfbad wird in der Drucksache weder formal noch inhaltlich ausgestaltet.
- Die Drucksache ist weniger konkret als die Machbarkeitsstudien im Mai 2016.
- Die Drucksache ist somit eine reine politische Absichtserklärung.
- Diese politische Absichtserklärung hätte vor der Kommunalwahl 2016 veröffentlicht werden müssen!

Nehmen Sie das nicht klaglos hin – unterschreiben Sie die Petition:

openpetition.de/!foessefreibad